Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 41

Artikel: Vo hüt a mues es obsi gah!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-472499

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FREDY SCHEIM

Armsünder-Schmalz

Zu den unfehlbaren, vielseitig wirksamen Mitteln, die auch heute noch immer, besonders auf dem Lande, verlangt werden, gehört das «Armsünderschmalz». Mit den ortsüblichen Gebräuchen noch nicht bewandert, blickt der junge Assistent, dem zum erstenmale von einem auswärtigen ländlichen Marktbesucher das geheimnisvolle Schmalz verlangt wird, den Chef fragend an, der mit kurzer Geste nach dem Topf mit Schweineschmalz deutet. Während der Assistent das Töpfchen füllt, fragt der neugierige Landmann den Chef, ob man denn auch wisse, was der arme Sünder, von dem das Schmalz stamme, eigentlich verbrochen habe. Ohne mit der Wimper zu zucken und mit ernstester Miene antwortet mein Chef: «O ja, das weiss man von jedem ganz genau. Der da z. B. war sein ganzes Leben eine recht grosse Sau!» R-H

Dialog uf Züritütsch

In den Schnellzug Bern-Zürich steigt ein angesäuselter Reisender und legt gleich los: «Nid wohr, mini Dame und Herre, i als Wachtmeister vo de schwizerische Armee erkläre, d'Verstärkig vo de Armee isch überflüssig. D'Tank nähme mer mit em chline Finger und d'Flugere hole mir mit de Zürcher Fürwehr obe-n-abe.»

Mitreisender «Sie händ e dommi Schnörre, wo Sie am beschte schlüsse tüend!»

Wachtmeister a. D.: «Mer send i de freie Schwiz und do cha besonders mir als Wachtmeister niemer verbüte, es Referat z'ha.»

Mitreisender: «Denn heb i halt 's Korreferat.»

Wachtmeister a. D.: «I bi jetzt 49 Johr alt.»

Mitreisender: «I genau glychviel.»

Wachtmeister: «Do chönnted Sie jo ned emol min Vater si!»

Mitreisender: «Danke schön! Ond wenn i's no wär, würd i Sie grad enterbe!» Garantiert: -o-

Er dörf diheim au

Wir sitzen in unserer Stammkneipe und spielen vergnügt unsern Solo. Einer welcher gegen mich spielt, macht einen gewaltigen Schnitzer. Sein Partner erhitzt sich und schlägt mit der Faust auf den Tisch. Der Mitspieler kann dies nicht ertragen und sagt: «Clopf doch nöd so verrockt!» Darauf eine Stimme aus dem Kreise unserer Kibitze: «De Schaggi muess halt do chlopfe, will ers dihem nöd dörf!» Der also Gefoppte nimmt die Sache etwas zu ernst und erwidert gereizt: «Ich dörf diheim a u chlopfe!» Worauf der Kibitz prompt zurückgibt: «Ja Teppich.» Muggi

(«... sowieso ... aber diheim hei mir denn nöd bloss Jass-Teppich!»
Der Setzer.)

Vo hüt a mues es obsi gah!

Schon in Ordnung. Die Steuern steigen, das Fleisch wird teurer, Kautschuk zieht an, Kupfer nicht minder, der Weizenpreis steigt, Zucker geht in die Höhe, der Butterpreis klettert obsi und nun werden auch die Orientteppiche teurer ... Also höchste Zeit, bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich zum alten billigen Preis als Weihnachtsgeschenk ein Prachtsstück für die Frau des Hauses reservieren zu lassen.

AMER PICON
Gesund und Angenehm

DER FEINE APÉRITIF
PIKINA
Hergestellt durch Picon & Cie